



Rund um die Uhr, Bahn für Bahn: Amberg schwimmt wieder 24 Stunden und hilft damit kranken Kindern

AZ, 20.07.2017

Amberg. (tk) Amberg schwimmt wieder – und das 24 Stunden lang. Zum Start des Spektakels, der am Freitag um 9 Uhr erfolgt, haben sich laut Horst Kreuz und Hubert Wagemann von der DLRG 1300 Schüler und Soldaten angemeldet – ein neuer Rekord in der 30-jährigen Geschichte der Veranstaltung. OB Michael Cerny und die Stadtwerke, die auf den Eintritt verzichten und das Personal stellen, gegen von gut

3000 Teilnehmern aus. Wie in den Vorjahren könnte sich Amberg wieder in die bundesweite Spitze katalapultieren. Bei den bisherigen 13 Schwimmen gab es 11 Siege. Bisher haben mehr als 30 000 Sportler über 50 000 gesponserte Euro für soziale Zwecke erschommen. Um 12 Uhr werden die acht Bahnen für die Öffentlichkeit freigegeben. Rund 100 ehrenamtliche Helfer sorgen für die Ausgabe der Startkarten. Sie zählen

die absolvierten Bahnen, stellen Urkunden aus und aktualisieren stündlich die zurückgelegten Kilometer. Zu späterer Stunde baut das THW wieder seine Leuchtgiraffe auf. Jeder Teilnehmer erhält bei der Anmeldung eine Startkarte und entscheidet selbst, wie oft und wie lange er schwimmen will. Sponsoren zahlen 1,50 Euro pro Kilometer, maximal aber 500 Euro: AOK, Conrad-Sportförderung, Grammer, Gewerbebau,

K+B Expert, Klinikum, Siemens und Stadtbau. Die Stadtwerke spenden zusätzlich noch 500 Euro. Somit gehen 4500 Euro an Flika, den Förderverein für Kinder und Jugendliche am Klinikum. Von 15 bis etwa 22 Uhr treten mehrere Gruppen, Vereine und Tanzschulen auf. Zudem gibt es einen Arschbomben-Wettbewerb. Wer will, kann bei der Aqua-Zumba-Party mitmachen. Ab 16.30 Uhr besteht stündlich die Chance, sich

von der DLRG-Jugendgruppe unter Wasser fotografieren zu lassen. Auch die Abnahme der Schwimmdisziplinen für das Sportabzeichen ist möglich. Bis 23 Uhr sorgt DJane Stella für Musik. Siegerehrung ist am Mittwoch, 26. Juli, um 14 Uhr im Rathaus. Ausgezeichnet werden die ältesten/jüngsten Starter, die Schwimmer mit den meisten zurückgelegten Kilometern und die teilnehmerstärkste Gruppe. Bild: Hartl